

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO.; VAL J. PETER, President.
1311 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.
Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Zum Deutschunterricht in den öffentlichen Schulen.

Die Fort Wayne, Ind., News befragt einen Artikel des früheren Bundes Senators Kate Young im Des Moines Capital, in welchem er erklärt, daß nicht das Lehren des Deutschen in den Schulen, sondern deutsche Lehren gefährlich seien. Er spricht von deutscher Propaganda in deutschen Schulbüchern in Des Moines; in den Büchern befinden sich Bilder des Kaisers, seiner Familie, deutscher Generale, Bismarcks, deutscher Schiffe usw., das Leben in Deutschland würde verberichtet und deutsche patriotische Musik fände sich ebenfalls abgedruckt usw.

Gegen den Mißbrauch des roten Kreuzes.

Das amerikanische rote Kreuz hat sich infolge des immer häufigeren Mißbrauchs seines Emblems durch unsere Handelswelt veranlaßt gesehen, auf eine neue Art hinzuwirken, die Mißbräuche zu vermeiden. Das rote Kreuz ist in allen den Fällen verwendet, in denen keine Benutzung nicht ausdrücklich vorgeschrieben oder zugelassen ist.

San Francisco feiert Deutschen Tag.

In San Francisco wird der Deutsche Tag auch in diesem Jahre gefeiert werden. Das ist recht so. Die Feier des Deutschen Tages knüpft an ein amerikanisches Ereignis, das über dieses Land unendlichen Segen brachte. Die Landung der ersten Deutschen auf amerikanischen Boden ist für die kulturelle Entwicklung der Ver. Staaten von mindestens so großer Bedeutung geworden, wie die Landung der Pilgrimväter.

Der drohende Mangel an Nahrungsmitteln. Die Welt sieht vor dem drohenden Hunger, dem dem drohenden Mangel an Nahrungsmitteln, macht sich in der ganzen Welt bemerkbar. Der Herrscher Hoover hat in einem Rundschreiben an die Presse des Landes besonderen Nachdruck auf diese Tatsache gelegt und warnt das Volk vor Verschwendung und törichtlicher Vergeudung der notwendigen Nahrung.

Schränkt? Ohne die nötigen Lebensmittel kann der Krieg nicht von den Alliierten gewonnen werden.

Die zweite Freiheits-Anleihe. Schatzamt-Sekretär William G. McAdoo gibt bekannt, daß längstens bis am 1. Oktober die zweite Freiheitsanleihe aufgelegt und am 1. November geschlossen werden würde. Die aktive Campagne wird demnach im Monat Oktober stattfinden.

Erhöhung des Weizenbaus.

Den Farmern wurden in den letzten Tagen Rundschreiben vom Ackerbau-Departement in Washington zugestellt, mit der Ermahnung, diesen Herbst die Ansaaten für Winterweizen und Roggen so weit als nur möglich auszuweiden und zu vermehren, daß der Ernteertrag im kommenden Jahr eine Million Bushel Weizen und mindestens 80 Millionen Roggen in sichere Aussicht stellt.

Aus Iowa

Mißerfolg der Kommissionsverwaltung. Vor einer kurzen Reihe von Jahren wagte eine Reformwelle über das Land zur Einführung der neuen des „Kommissionsverwaltung“ der Städte, die alle mehr oder weniger unter der alten Form städtischer Regierung zu leiden hatten und unter der Tugend und dem „betenden“ Einfluß unerschütterlicher Politiker standen.

Miserefolge der Kommissionsverwaltung.

Vor einer kurzen Reihe von Jahren wagte eine Reformwelle über das Land zur Einführung der neuen des „Kommissionsverwaltung“ der Städte, die alle mehr oder weniger unter der alten Form städtischer Regierung zu leiden hatten und unter der Tugend und dem „betenden“ Einfluß unerschütterlicher Politiker standen.

Die Ehrlichkeit in Erbpacht genommen hatten, werden gegenwärtig als pflichtvergessene Beamten bezeichnet, und unter dem Einfluß der Korruption stehend, sind deren Wünsche stets gefügig, um durch korrupte Praktiken sich zu bereichern, zum Nachteil der Steuerzahler.

Schalom Ach.

Stimme von Ester Karolitschinsky.

Die Gasse Nr. 1. A. Chobotows, eines Schauspielers des Kaiserlichen Alexandertheaters in St. Petersburg, wird zweifellos einmal in der Geschichte der russischen literarisch-künstlerischen Bohème verzeichnet werden.

Viele bekannte Schriftsteller werden sich noch lange an die frühlichen Abende in der Wohnung Chobotows erinnern. In jeder beliebigen Tageszeit kommen Schriftsteller, Schauspieler, Künstler, esen, trinten oder ruden sich aus. All das völlig ungezwungen, gemütlich und lustig.

Das literarische Gespräch kam nun in Gang. Jemand führte die Meinung eines russischen Kritikers über Ach an. Ach ließ ihn gar nicht antworten, sondern unterbrach ihn mit der eigenwilligen Bemerkung:

Treffende Erwiderung.

Kurze Zeit nach seinem Abbruch spielte der König der Serben, Milan, in einer Gesellschaft Balkaral, wobei er ständig vorlief. Hinter ihm stand ein Baron, der dem Spiel zusah. Plötzlich drehte sich Milan um und sagte in höchst unfreundlichem Ton: „Es ist ja gar kein Wunder, daß ich fortgesetzt Ach habe.“

Die Augen Achs flammten freudig auf.

Er begann von dem Einbrüchen zu sprechen, die er unter den „Juden“ der abgelegenen Orte des „Unschicklichkeitslandes“ empfunden hatte, er erzählte uns von den jüdischen Volksliedern. Einer bot ihm, sie vorzutragen, und er begann, sich im Sessel wiegend, eine traurige Melodie zu singen. „Wie schön das ist“, entzang es sich ihm.

Die Einfälle der Achse im anderen Zimmer schienen unerschöpflich. Da fanden sich vorzügliche Tänzer, meist herabgefallene Erzähler und die Zeit bis zum Mittag verging unmerklich.

Die Gorbunen wurden zurückgeschoben. In die Zimmer fiel der helle Schein der mittäglichen Frühlingssonne. Der erloschene Samowar auf dem Tisch, die halbgeleerten Tassen und Gläser, die Batterie von Gläsern — das alles hatte plötzlich seinen Reiz verloren.

Man schaute sich nach frischer Luft. Ein Arbeiter nach der Stadt, eine Automobilfabrik wurden vorgeschlagen. Es war Sonntag, und der gastfreie Hausherr Chobotow mußte ins Theater, um dort aufzutreten.

Nach dem Ende des Aktes stand er ganz gerührt auf, drückte mir kräftig die Hand und sagte lebhaft: „Die Welt ist noch nicht ganz verdorben.“

Das Gespräch kam dann auf Achs' eigenes Schaffen. Jemand hielt ihm vor, daß er doch ausschließlich jüdisches Mißspiel schilbere.

Das literarische Gespräch kam nun in Gang. Jemand führte die Meinung eines russischen Kritikers über Ach an.

Treffende Erwiderung.

Kurze Zeit nach seinem Abbruch spielte der König der Serben, Milan, in einer Gesellschaft Balkaral, wobei er ständig vorlief. Hinter ihm stand ein Baron, der dem Spiel zusah.

Die Augen Achs flammten freudig auf.

Er begann von dem Einbrüchen zu sprechen, die er unter den „Juden“ der abgelegenen Orte des „Unschicklichkeitslandes“ empfunden hatte, er erzählte uns von den jüdischen Volksliedern. Einer bot ihm, sie vorzutragen, und er begann, sich im Sessel wiegend, eine traurige Melodie zu singen.

The Rising Tide of Socialism.

(From The Akron Beacon Journal.)

To the best of our knowledge and belief we are not the son of a seventh son nor has the mantle of Elijah descended upon us but if the hour of socialistic triumph is not about to strike in Ohio, yea and beyond, then we shall renounce prophecy and take to drink or religion, or something else equally noisy and futile.

To one removed as is the writer from the warping influences of political bias and astigmatism that accompanies political ambition the party blindness now rampant in the country and especially in Ohio seems truly marvelous. Washington seems to have settled down happily intoxicated with the auto-suggestion that the war is so tremendously popular that under the halo of its excitement everybody is standing by the gentlemen who are running things, loudly applauding every act whether a splendid manifestation of our standing army democracy or the shoveling out of our national treasury to every neccessitous nation that is willing to make wry faces at Germany.

Elections have become mere formalities that return men to power not to redeem promises but to do as they please. Is it any wonder then that men are filled with sullen disgust, that they are coming to feel that matters not what party is in power as their wishes will cut no figure anyway? Is it remarkable that they should assert that socialism could be no worse and might be a strange thing if even those conservative classes who have always rallied to party ranks at the cry of socialism should now turn to that organization and use it as a means of registering their protest?

Es würde sich für Sie selbst eine weitere Reise lohnen, um Ihre Augen in gutem Zustande für die Zukunft zu erhalten. Dr. Weiland, Tremont, Nebraska.

and despite the fact that Governor Cox, far stronger today in the state than his party, did all he could for a democratic victory, and despite the fact that the republican ticket was far stronger than the victorious one, yet the socialists smashed both parties by an unheard of plurality. What happened in Dayton would probably happen all over Ohio today if the people had a chance to express themselves.

The government itself is fast removing all fears of socialism in the popular mind. They see it increasing its vast powers daily and it would not be strange if they decided to use it also for the purposes which they believe to be their own interests. These are only a few of the causes that are working the change. A stupendous national debt, high prices are all more likely to fan than to quench the flame.

Hühneraugenschmerzen schnell beseitigt!

Hühneraugen abgehoben mit „Gels-31“.



Es würde sich für Sie selbst eine weitere Reise lohnen, um Ihre Augen in gutem Zustande für die Zukunft zu erhalten. Dr. Weiland, Tremont, Nebraska.